Zukunft in den Alpen
Projektnewsletter

Februar 2007, Nr. 8/2007
www.cipra.org/zukunft

CIPRA
Zukunft in den Alpen
Avenir dans les Alpes
Futuro nelle Alpi
Prihodnost v Alpah
Future in the Alps

Seite 1: „Wissen verbreiten – Menschen vernetzen“ die Workshopreihe geht weiter

Seite 2: Netzwerken – eine tägliche Herausforderung in der Regionalentwicklung

Seite 2: Holzbau - Kunst – Vorarlberg: ökologische Belange erhalten mehr Gewicht

Seite 2: Logarska Dolina: Fortschritte im Schutzgebiet

Seite 3: DYNALP^2 : Zweite Projektausschreibung und Themenworkshops

Seite 3: Sondernummer des CIPRA-Infos über „Zukunft in den Alpen“

Seite 4: Nächste Termine der Workshopserie „Zukunft in den Alpen“

„Wissen verbreiten–Menschen vernetzen“: die Workshopreihe geht weiter

Die internationale Workshopreihe von Zukunft in den Alpen „Wissen verbreiten – Menschen vernetzen“ ist mit vollem Schwung in das neue Jahr gestartet. Dutzende AkteurInnen aus den Alpen und anderen Regionen haben an den Workshops im Januar teilgenommen und die Gelegenheit genutzt, neues Wissen zu gewinnen und ihre eigenen Erfahrungen weiterzugeben.

Internationaler Wissensaustausch über zwölf Länder hinweg
© Ögut

Vom 22. bis 23. Januar fand in Budapest ein Workshop zum Thema „Cooperative Decision-Making and Conflict Management in Public Planning and Environment“statt. Veranstaltungspartner waren die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik in Wien und das Regional Environmental Center in Ungarn. Ein Ziel der CIPRA war es, über die Veranstaltung das Wissen auch mit anderen Regionen der Welt auszutauschen. Der Workshop wurde von den Umweltministerien aus Österreich, Deutschland, Finnland und Ungarn sowie von der Karpatenkonvention unterstützt.
Neben einem allgemeinen Überblick über das Wesen und die bisherige Entwicklung alternativer Formen der Konfliktaushandlung (z.B. Umweltmediation) in Mitteleuropa präsentierten die ReferentInnen am ersten Tag Modelle wie etwa die Österreichische Umweltanwaltschaft und Praxisbeispiele. Matthias Buchecker berichtete über die Erkenntnisse betreffend neue Formen der Entscheidungsfindung aus „Zukunft in den Alpen“.
Am Nachmittag übten die ca. 45 WorkshopteilnehmerInnen, die aus etwa 12 Ländern (überwiegend aus Osteuropa) angereist waren, in einer Praxissequenz verschiedene Stadien eines Konfliktaushandlungsprozesses: das Contracting mit dem Auftraggeber unter schwierigen Rahmenbedingungen, die Erstellung eines Prozessdesigns, die Vorbereitung einer Auftaktveranstaltung und den Umgang mit einer eskalierenden Konfliktsituation. Am zweiten Tag wurden einzelne Praxisbeispiele vorgestellt und im Detail besprochen. Den Abschluss des Workshops bildete ein World Cafe zur Frage, was die TeilnehmerInnen dazu beitragen können, neue Formen der Entscheidungsfindung und Konfliktaushandlung in ihrem Arbeitsumfeld stärker zu verankern.
Die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen waren sehr positiv, über Folgeaktivitäten wird bereits nachgedacht.

Netzwerken – eine tägliche Herausforderung in der Regionalentwicklung

Im Rahmen der internationalen Workshopreihe von ´Zukunft in den Alpen´ veranstaltete die CIPRA International gemeinsam mit CIPRA Österreich, mit der LEADER-Netzwerkservicestelle in Wien, der Dachorganisation „Regionalmanagement Austria“ und dem Österreichischen Institut für Erwachsenenbildung einen Workshop mit dem Titel „Planen, steuern und netzwerken für die Region“.

Fackelwanderung fördert neue Begegnungen
© Franz Speer

Als Einstieg lieferte Prof. Willke von der Universität Bielefeld/D Hypothesen zur “Intelligenten Region“, danach folgten Inputs von Johannes Heeb über die Erkenntnisse aus „Zukunft in den Alpen“ und von Bruno Schmid über die Erfahrungen aus der Biosphäre Entlebuch. Klaus Thien beleuchtete die Rolle der Erwachsenenbildung für Lernende Regionen. Am Ende des ersten Tages stand ein Einblick in die Kooperationsstrukturen in der Workshopregion selbst, wo mit dem Nationalpark Gesäuse, der LEADER-Region und dem Regionalmanagement mehrere intermediäre Organisationen tätig sind.

Der zweite Tag begann mit einem Erfahrungsbericht von Wolf Huber aus dem Wiener Bundeskanzleramt über 30 Jahre Regionalentwicklung in Österreich, einer spannenden “Multi-level Governance zwischen EU-Förderprogrammen, Föderalismus und regionaler Eigensinnigkeit“. Karl Becker und Günther Salchner schilderten die Hürden und Erfolgsgeheimnisse im Alltag des Regionalmanagements mit ihren Erfahrungen aus Niederösterreich-Mitte und dem Tiroler Außerfern. Zur Vertiefung der Referate folgten noch vier thematische Workshops.

Der Workshop war hervorragend besucht, die über 130 TeilnehmerInnen kamen überwiegend aus Österreich, einige wenige aus Südtirol, Deutschland und Polen.

Das Fazit der einzelnen Beiträge: Kooperation ist ein Schlüsselfaktor für den Erfolg regionaler Entwicklungsprojekte, oder nach einem Zitat des Formel 1-Weltmeisters Mika Häkkinen: „Du gewinnst nie allein. An dem Tag, an dem du anfängst, etwas anderes zu glauben, fängst du an zu verlieren!“

Die Referate können ab März unter www.cipra.org/zukunft herunter geladen werden.

Neues von den Preisträgern des „Zukunft in den Alpen“ Wettbewerbs

Holzbau - Kunst – Vorarlberg: ökologische Belange erhalten mehr Gewicht

Das Gemeindezentrum in Blons (Holzbaupreis 2005) ist ein vorbildliches Ergebnis im Sinne regionaler und nachhaltiger Wertschöpfung
© Bruno Klomfar

Die Qualitätsgemeinschaft Vorarlberger Holzbau-Kunst setzt sich dafür ein, dass die Ökologisierung des Holzbaus vorangetrieben wird. Beispielsweise sollen alle ökologischen Komponenten der Bauten wie Energieeinsparung und Materialbeschaffung bei der Vergabe des Holzbaupreises stärker gewichtet werden. Mit dem Holzbaupreis zeichnet die Qualitätsgemeinschaft regelmässig die besten Holzbauten in Vorarlberg aus.

Eine Umfrage bei 50 Architekten und Zimmermeisterinnen in Vorarlberg ist im Gang. Hauptthemen sind das ökologische Bauen, Energie und die Frage, wo die Chancen des Holzbaus in der Zukunft liegen. Die Ergebnisse der Umfrage werden sehr hilfreich für eine gezielte Festlegung des zukünftigen Programms der Vorarlberger Holzbau – Kunst sein.

Info: http://www.holzbau-kunst.at/ (de)

Neues Von den Preisträgern des „Zukunft in den Alpen“ Wettbewerbs

Logarska Dolina: Fortschritte im Schutzgebiet

Die gemeinnützige Gesellschaft Logarska Dolina führt mit dem Preisgeld aus dem Wettbewerb von Zukunft in den Alpen ihre Aktivitäten fort, für die sie als Siegerin ausgezeichnet wurde: Umsetzung und Verbesserung von public-private partnerships für das Management des Landschaftsparks Logarska Dolina, Besucher- und Infrastruktur-Management, Landschaftsschutz sowie Vorbereitungsarbeiten für die Einrichtung des Regionalparks Kamnik Savinja Alpen.

Spezifische Aktivitäten und Veranstaltungen sind für Ende 2007 geplant und werden zur Institutionalisierung des neuen Regionalparks führen. Der Aufbau des Parks findet im Rahmen des grenzüberschreitenden Projekts „Sustainable development of Kamniško-Savinjske Alpe“ statt, das durch das EU-

Programm INTERREG IIIA Slowenien-Österreich gefördert wird.
Für die BesucherInnen des Parks wurden Informations- und Bildungsmaterialien veröffentlicht, es wurden Informationstafeln erneuert und Info-Points besser ausgestattet. Ein Erholungs-Wanderweg wird demnächst fertig gestellt.
Die Gesellschaft arbeitet ausserdem an der Erstellung folgender Dokumente: ein Entwurf für einen Managementplan für Schutzgebiete in Solčavsko; Grundlageninformationen für Naturschutz und Raumentwicklung in Kamnik Savinja Alpen; ein Vertragsvorschlag für das Management des Landschaftsparks Logarska Dolina, der die aktuelle public-private partnership verbessern soll; eine Studie für die Instandsetzung von Siedlungen, Bauernhöfen und Kulturdenkmälern in den bereits existierenden Schutzgebieten; ein Natur Interpretationsplan.
Infos: http://www.logarska-dolina.si (sl, de, en)

Logarska Dolina soll Teil des grenzüberschreitenden Regionalparks Kamnik Savinja Alpen werden.
© Logarska Dolina

DYNALP2 : Zweite Projektausschreibung und Themenworkshops

Das Gemeinde-Netzwerk Allianz in den Alpen hat im April 2006 das Projekt DYNALP² lanciert, das in erster Linie die Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Projekt "Zukunft in den Alpen" der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA zum Ziel hat.

Allianz in den Alpen
Alliance dans les Alpes
Alleanza nelle Alpi
Povezanost v Alpah

2. Projektausschreibung: Unterstützung von Projekten in den Gemeinden

Hauptbestandteil von DYNALP² ist die Umsetzung von Projekten durch die Mitgliedsgemeinden. Eine erste Projektausschreibung erfolgte 2006. Damals wählte die internationale Jury aus 73 eingegangenen Anträgen 22 Projekte aus und vergab insgesamt 300'000,- Euro.
Jetzt startet Allianz in den Alpen den 2. Projektaufruf. Dieses Mal werden 200'000,- Euro für Projekte der Mitgliedsgemeinden vergeben.
Die eingereichten Projekte sollen zur nachhaltigen Entwicklung und zur Anwendung der Ergebnisse aus einem der sechs Themenbereiche beitragen, die im Rahmen von „Zukunft in den Alpen“ untersucht wurden. Das Gemeinde-Netzwerk wird zwischen 10'000 und 20'000 Euro für die ausgewählten Projekte vergeben, während die Gemeinden eine Kofinanzierung von 50% sicherstellen müssen.
Projektvorschläge können bis 29. Juni 2007 eingereicht werden. Detaillierte Informationen sind auf der Website http://dynalp.alpenallianz.org/de/ausschreibung/ erhältlich.

Workshops zum Wissensaustausch

Die internationalen Veranstaltungen bilden ebenfalls einen Schwerpunkt von DYNALP2. Die ersten für 2007 organisierten Workshops sind:

Was hält junge Menschen in den Tälern? Rezepte und Erfolgsgeschichten gegen die Abwanderung, Bovec/S, 30.-31. März 2007, Sprachen : sl, de, it

Mobilità turistica in montagna: dalla gestione delle strade d’alta quota all’utilizzo del treno, Bardonecchia/I, 14.-15. Juni 2007, Sprachen : it, fr

Das Projekt DYNALP² hat eine Laufzeit von etwas mehr als drei Jahren, von April 2006 bis Juni 2009. Es wird von der schweizerischen MAVA-Stiftung für Naturschutz finanziell unterstützt.
Weitere Informationen finden Sie unter: http://dynalp.alpenallianz.org/de

Sondernummer des CIPRA Infos über „Zukunft in den Alpen“

Die Sondernummer des CIPRA Infos über die bisherigen Ergebnisse und Erkenntnisse aus „Zukunft in den Alpen“, die im Oktober 2006 verschoben wurde, wird im März erscheinen. MitarbeiterInnen und Verantwortliche aus allen CIPRA-Vertretungen haben Anfang Dezember in einem Workshop die politische Relevanz der Berichte aus alpKnow-how diskutiert. Resultat ist ein Memorandum mit den politischen Forderungen der CIPRA zu jedem Thema aus Zukunft in den Alpen. Das Memorandum wird demnächst veröffentlicht und als Instrument und Richtlinie für die politische Haltung der CIPRA verwendet. Die im Memorandum enthaltenen Forderungen wurden auch in die einzelnen Artikel des CIPRA Infos eingearbeitet.

Nächste Termine der Workshopserie „Zukunft in den Alpen“ (Details siehe www.cipra.org/zukunft)

Die Zukunft der Daseinsvorsorge im Alpenraum: Herausforderungen – Chancen – Erfolgsbeispiele; 28.2.-1.3.07, Warmbad Villach (A); Partner: Kärntner Landesregierung, Abteilung 20, im Rahmen des Interreg IIIB-Projekts PUSEMOR; Sprachen: de, fr, it, sl.

Der Sektor Wald in der Regionalpolitik – Optionen für eine nachhaltige Entwicklung im Alpenraum; 29.-30.3.07, Brig (CH); Partner: Fortbildung Wald und Landschaft, CAFOR, SAB, WSL, Schutzwald Schweiz; Sprachen; de, fr

Verkehrs- und Besuchermanagement in Schutzgebieten; 10.-11.5.07, Gozd Martuljek/(SI); Partner: CIPRA Slovenija; Sprachen: de, it, sl.

Von der geographischen Peripherie zu virtuellem Zentrum: ICT in einer rural-alpinen Region; 10.-11.5.07, Poschiavo (CH); Partner: Polo Poschiavo; Sprachen: de, it.

Workshops in Italien und in der Schweiz

In Italien und in der Schweiz stehen drei weitere Workshops auf dem Programm, von denen jetzt Termine und Themen feststehen:

Regionale Wertschöpfung durch Tourismus; 7.-8.6.07, Chiavenna (I); Partner: CIPRA Italien, WWF Italia; Sprachen: de, it

Alpine Schutzgebiete und lokale Entwicklung (Arbeitstitel); 11.-12.10.07, Provinz Belluno (I); Partner: CIPRA Italien, Federparchi und Nationalpark Dolomiti Bellunesi; Sprachen: de, it.

Welche Partizipation brauchen Raum- und Umweltbezogene Projekte? 6.-7. 9. 07 Hochschule Wallis, Siders (CH); Partner: SANU, Hochschule Wallis, Naturpark Pfyn-Finges, Fondation pour le Développement Durable des ré-gions de Montagne; Sprachen: de, fr

Über „Zukunft in den Alpen“

Das Projekt „Zukunft in den Alpen“ wird von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA getragen und von der MAVA-Stiftung für Naturschutz finanziert. „Zukunft in den Alpen" ist ein breit angelegtes Wissensmanagement-Projekt zur Förderung einer zukunftsfähigen Entwicklung im Alpenraum. Menschen, Unternehmen und Institutionen sollen sich vernetzen, um Wissen und Informationen auszutauschen, umzusetzen und damit neue Impulse für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen zu geben. Die CIPRA leistet mit dem Projekt einen Beitrag zur Umsetzung der Alpenkonvention.

„Zukunft in den Alpen" vernetzt und macht neue und bestehende Initiativen bekannt, die Naturschutz, die Bedürfnisse der Bevölkerung und wirtschaftliche Ziele in Einklang bringen. Hierzu wird aktuelles Wissen aus der Forschung und Erfahrungswissen aus der Praxis zusammengeführt, bewertet und anwendungsorientiert aufbereitet (alpKnowhow). alpService macht die Resultate einer Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren zugänglich. Nachhaltige Pilotprojekte, die dieses Wissen anwenden, werden in alpPerformance unterstützt und begleitet.

Folgende sechs Themen werden in „Zukunft in den Alpen“ behandelt: Regionale Wertschöpfung, Soziale Handlungsfähigkeit, Schutzgebiete, Mobilität, Neue Formen der Entscheidungsfindung, Politiken und Instrumente.

Projektlaufzeit: Juli 2004 bis Dezember 2007 - www.cipra.org/zukunft